



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

18. Alle und jede werden ersucht/ das bittere Leyden und Sterben unsers
gecreutzigten Jesu zu betrachten/ und Lebens-Zeit in guter Gedächtnuß
durch ein kindliches Mitleyden zu behalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

Num.
XIV.
Historia.
Strada dec.
1. 1. 3.

Nunmehr ist alles vollendt/der wahre Löw vom Geschlecht Juda hat überwunden alle seine Feind / die schmeichlende Welt verworffen / den leidigen Satan an die Ketten geschmiedt/den grüßigen Tod unter seine Füß gebracht. Antonius de Barbone von Königlichem Geblüt geboren / hat mit solcher Tapfferkeit die Stadt Roan attackirt / und belagert / daß in wenig Tagen solche ein Accord zu treffen gezwungen worden / ein par Stund aber / ehe die Stadt auf Gnad und Ungnad sich ergeben / ist Antonius tödlich verwundet worden/seine Soldaten Freuden voll der erhaltenen Victori, setzen ihren verwundten/und in eignem Blut ligenden treuen Feld-Obristen in einen Heer-Wagen / dene die Ergebene in dem Heer-Wagen triumphirend durch die Statt ziehen mußten. Dergleichen wird verzeichnet von dem Kayser Trajano, so in einer Haupt-Schlacht blieben / doch durch seinen Tod den erwünschten Sieg und Victori seiner Feind erhalten : Adrianus so ihme in dem Feld treulich bengestanden/und im Reich succedirt / hat sein Contrefaict auff einen hohen Triumph-Wagen gesetzt/und triumphirlich herumb geführt : Triumphu apparatu præcedente, & omni præda, Trajani imaginem tanquam Victoris in triumphali curru vexit.

Alex. ab
Alex 1.6.
c. 6.

Applicat.

Andächtige Seelen / erblicket noch einmal euren am Stamm des Creuzes hangenden Jesum ganz verwundet und verblutet / ja/ja schon Todts verblichenen Heyland / aber an dem Stamm des Creuzes gleichsam in einem erhöchten Heer-Wagen triumphirend: regnavit à ligno Deus, exspolians Principatus & Potestates, traduxit confidenter palmam, triumphans illos in semetiplo : Unser Heyland am harten Holz des Creuzes / hat aufgezogen die Fürstenthumb und Gewalt/und sie triumphirlich daher geführet/und öffentlich in ihm selbst obgesieget.

ad Coloss.
2. v. 15.

Den Welt berühmten Römischen Feld-Obristen Silla hat das gemeine Volck in seinem triumphirlichen Einzug also empfangen : Salve O Parens, salve O Servator : O Silla, du bist unser Vatter/du bist unser Erhalter/dahero sey tausendmal von uns gegrüßt. Herbey andächtige Christen / spricht von Grund eures Herzen : Salve, O Jesu ! Salve O Parens ! O Salvator ! O liebster Jesu ! sey tausendmal und allezeit tausendmal gegrüßt/du bist unser Vatter / du bist unser einiger Erlöser : mortem nostram moriendo destruxisti: du hast den Tod/ als unsern größten Feind durch deinen Tod erlegt/tibi gloria & honor in sæcula sæculorum : dir allein sey Ehr und schuldigster Danck in alle Ewigkeit.

Schluss.

Num.
XIII.

Contemplare, Christiane, contemplare benè Dominum, contemplare in capite spinas, in auribus opprobria, in oculis fletum, in ore fel, & acc-

acetum, in facie alapas & sputa, in collo colaphos, in naribus fatorem, quia in loco ex cadaveribus corrupto fuit crucifixus, clavos in manibus & pedibus, flagella in dorso, lanceam in pectore: Herben/meine Christliche Seel / betrachte deine Heyland und Seligmacher von der Fußsohlen bis auff die Scheitel deß Haupts du wirst kein gesundes Flecklein an seinem ganken Leib nicht erblicken; das Haupt durchringen die spizige Dörner/in den Ohren erschallen so viel zugefügte injurien und Schmachwort / auß den entfärbten Augen fallen die Zaher mit Blut vermischet/seine Wangen seynd hoch geschwollen / der Göttliche Mund mit Eßig und Gall besprenget / das heiligste Angesicht mit Maultaschen überzogen / die Naslöcher mit heßlichem Geruch erfüllet / Hand und Fuß mit Nägeln durchboret / der Rücken mit unterschiedlichen Geißeln zerfehlet das Göttliche Herz mit der Lanzen verwundet.

S. Bern. in plant. de Pass. De- min.

Cleopatra, welcher ihr liebsteß Söhnlein Menphiteus vom eigenen Herrn Vatter Ptolomeo in kleine Stücklein zerhauet / an dero freudreichen Geburtsstag in einem Körblein gezeigt worden / ist zu Boden gesunken / und hat mit betrübtem Herzen diese wernige Wort gesprochen: heu! heu! membratim pereo: ach! ich sterb / und meine Glieder thun sich gleichsam von einander begeben. Eben also / wann ich meinen vergalteten / verwundten und entseelten Jesum betrachte, soll ich andere Wort in meinem Herzen nit finden / als der betrübten Cleopatra: heu! heu! membratim pereo: ach! alle meine Glieder sollen mit dir / O Jesu / kindliches Mitleyden tragen / und vor Schmerz sich von einander begeben. Ich wünsche mit dem H. Vatter Seraphico: Da Domine Jesu, ut amore amoris tui moriar, qui amore amoris mei dignatus es mori: daß ich möge sterben auß Lieb deiner Lieb / O Jesu / weisen du auß Lieb meiner Lieb am harten Holz deß Creuzes für mich gestorben bist.

Kan gleich zum Schluß nit bergen / was schreibt der hochgelehrte Marcellinus de Pisis: Daß ein schöner doch von schlechten Eltern geborner Jüngling sich in eine Fürstl. Princeßin verliebt / und dise noch vilmehr in den Jüngling; Demnach der Herr Vatter der gestogenen Correspondenzen / und beyderseits angefeuerten Lieb gründliche Nachricht eingenommen / gibt er Befehl / dem Jüngling sein Herz mit glüenden Zangen auß dem Leib zu reißen / und solches seiner Tochter auff einer güldenen Taza zu präsentirn: der ertheilte Befehl ist vollzogen worden / die Fürstliche Princeßin erblickt das noch schlagend / und zitterende Herz / nimt solches in beyde Hand auß ihre Brüst / und spricht: ach! allerliebsteß Herz / wegen meiner hast du das Leben gelassen / ach außerswähltes Herz allezeit mein / und mit meinem Herzen eins! Wie kan ich die erzeugte Lieb nunmehr ersetzen / und gnugsam erstatten? finde kein andere Mittel / als Lieb mit Lieb / Herz mit Herz / cor corde rependo, und in disen Liebgedanken endete die Fürstliche Princeßin das zeitliche Leben. Anwesende / andächtige Christen / der himmlische Vatter vermerket wie hoch sein eingeborner

Historia. Marcoll. de Pisis hom. 6. de inslit. Evchar.

R r

L. 1. rev.
S. Brigit. c.
21 in ini-
tio.

borner Sohn in das menschliche Geschlecht sich verliebt habe / dahero will er gestatten / daß Longinus ihm das Herz mit einer Lancken soll brechen / und solches der ganzen Welt praesentirn: pungens cor non destitit, donec lancea attingit costam, & ambæ partes cordis essent in lancea. Ach Jesu mein gecreuzigte Lieb! allerliebstes Herz Jesu! wegen meiner hast du das Leben gelassen / O auferwähltes Göttliches Herz! wie kan ich arme sündige Creatur solche erzeigte Lieb erschen und erstatten? ach! es ist nit möglich: weil ich aber / O Jesu / nit kan thun / was ich soll / will ich doch thun / was ich kan: cor corde rependam: von dieser Stund an soll dein Herz / O schmerzhaffter Jesu! allzeit seyn mein Herz / und mit meinem Herz seyn ein Herz / Amen.



Dritten Jahrs

Erste Predig /

Keiner ist so fromm / er kan auch fallen.

T H E M A.

Math. 26. **E**T tu cum Jesu Galilæo eras? at ille negavit coram omnibus
u. 69 & 70. edicens, nescio, quid dicis.

Wid du Petre, warest auch mit Jesu Galilæo? Er aber laugnet es vor allen / und sprach: Ich weiß nicht / was du sagest.

Summarischer Begriff.

Der Eingang entdeckt der Welt grosse Untreu / und werket / wie dem Menschen sein Unglück über Nacht wachset. In dem ersten Theil des Inhalts wird aller Sachen Unbeständigkeit entworffen: In dem andern S. wird erwiesen / was man redt / soll man halten / was man glaubt / soll man im Werck erzeigen. Der Schluß ermahnt alle und jede eigenen Kräfte nicht zu trauen / und den wahren Glauben mit den guten Wercken zu bekleiden.

2. Unglück wächst über Nacht / wie Zeugnuß geben muß der hochgetragene Aman: kan auch das Glücks-Rad mit keinem Nagel gebeyt werden / welches hochverständlich vorgelesen der König Sefstris.
2. Die Welt ist Untreu voll / Erasmus Rot. hat